



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



**FRÜHE CHANCEN**  
*Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration*

# Sprache und Bewegung

## Sprachbildung im Alltag von Kindertageseinrichtungen

Prof. Dr. Renate Zimmer

**nifbe** Niedersächsisches Institut  
für frühkindliche Bildung und Entwicklung

UNIVERSITÄT  OSNABRÜCK

# Bild des Kindes

Kinder erfahren und erleben ihre Welt  
leiblich und entwickeln implizite  
Vorstellungen über sich und über die  
Umwelt.

Der Körper ist der Ausgangspunkt für die  
Aneignung der Welt, ebenso für den  
Spracherwerb

# Bildungs- und Erziehungsverständnis

Bildung ist ein aktiver Prozess, in dem sich das Kind die Welt durch forschendes und entdeckendes Handeln aneignet. Eigenwille und Eigensinn prägen die Grundhaltung des Kindes – es will selbst etwas leisten, lernen, bewirken.

Bildung ist ein sozialer Prozess, der in einem spezifischen Kontext stattfindet, der auch der Begleitung durch die Erwachsenen bedarf.

# Ein solches Bildungsverständnis....

... stellt Bewegung als elementare Handlungs- und Ausdrucksform des Kindes in den Vordergrund der pädagogischen Arbeit, um die körperlich- motorische, aber auch die sozial-emotionale, kognitive und ebenso die sprachliche Entwicklung zu unterstützen.

# Sprachbildung/Sprachförderung

Ziel:

Den defizitorientierten Blick auf Sprache aufgeben, stärker kompetenzorientiert arbeiten

Also:

**weg** von isolierten Programmen,

**weg** vom Blick auf die Schwächen und Defizite

**hin** zu alltagsbasierten, authentischen Erlebnissen, die zum Sprechen verlocken, Förderung des Dialogs, der kommunikativen Kompetenz

# Bewegungshandeln als Ausgang für sprachliche Prozesse

Durch Handeln gewonnene Erfahrungen werden in Verbindung mit Sprache zu **Begriffen**

In Bewegungshandlungen, die das Kind in Zeit und Raum variiert, erfährt es

- zeitliche Begriffe wie **langsam** und **schnell**
- räumliche Begriffe wie **hoch** und **tief**

Bewegung

Sprache

Bewegungsaktivitäten  
→ Sprachanlässe

Sprachliche Aktivitäten  
→ Bewegungsanlässe

Spiel-/ Bewegungssituationen

- nonverbales Ausdrucksvermögen
- Bewegungsrhythmus
- Raumorientierung
- Materiale Erfahrung
- Auditive Wahrnehmung

- verbales Ausdrucksvermögen
- Sprachrhythmus
- Begriffsbildung
- Wortschatzerweiterung
- phonologische Bewusstheit

# Bewegung unterstützt den Erwerb...

- **prosodischer** Kompetenzen  
(Betonung, Sprachrhythmus)
- **linguistischer** Kompetenzen  
(Produktion von Sprachlauten, Erkennen der Wortbedeutung)
- **pragmatischer** Kompetenzen  
(den kommunikativen Gebrauch der Sprache)

# Prosodische Merkmale der Sprache in Verbindung mit Bewegung

<b>Sprache</b>	<b>Bewegung</b>
Rhythmisierung der Sprache	Rhythmisierung der Bewegung
Ansteigende Tonhöhe bei Fragen, absteigende Tonhöhe bei Antworten	Fangspiele mit Frage-Antwort-Ritualen
Dynamik der Sprache (leise – kräftig)	Dynamik der Bewegung (schleichen – stampfen)

# Phonetische und phonologische Merkmale der Sprache in Verbindung mit Bewegung

<b>Sprache</b>	<b>Bewegung</b>
Artikulation	Übung der Mundmotorik
Atmung	Chiffontücher pusten
Geräusche erzeugen, mit der Stimme experimentieren	Bewegungen zu Geräuschen ausführen (z.B. Autofahrgeräusche)
Laute produzieren, mit Lauten experimentieren	Tierbewegungen mit Lauten verbinden
Silben sprechen	Silben klatschen, stampfen zu Silben springen
Reime erkennen und sprechen	Reime in Bewegung umsetzen

# Semantische und lexikalische Merkmale der Sprache in der Verbindung mit Bewegung

<b>Sprache</b>	<b>Bewegung</b>
Wortschatzerweiterung: Verben	Bewegungsformen variieren: Gehen, Laufen, Hüpfen, Rennen
Wortschatzerweiterung: Präpositionen	Bewegungsspiele mit Einnahme räumlicher Positionen
Begriffskategorien bilden	Kategorie Ball: Wasserball, Tennisball, Gummiball, Fußball
Zeitliche Begriffe (schnell – langsam)	Bewegungstempo verändern, schnell laufen, langsam gehen
Ausdifferenzierung des Wortschatzes	gehen – schleichen – stampfen – torkeln – schlendern

# Erwerb grammatikalischer Muster in Bewegungssituationen

<b>Sprache</b>	<b>Bewegung</b>
Grammatische Regelbildung (z.B. Pluralbildung)	Mit einem Ball, mit zwei Bällen spielen
Verbformen	Ich renne, wir rennen
Steigerungsformen	schnell laufen – schneller laufen, hoch steigen – am höchsten...
Verbflexionen	Ich bin geklettert
Aktive – passive Formen	Fangspiel: fangen – gefangen werden

# Erwerb kommunikativer Kompetenzen in Bewegungssituationen

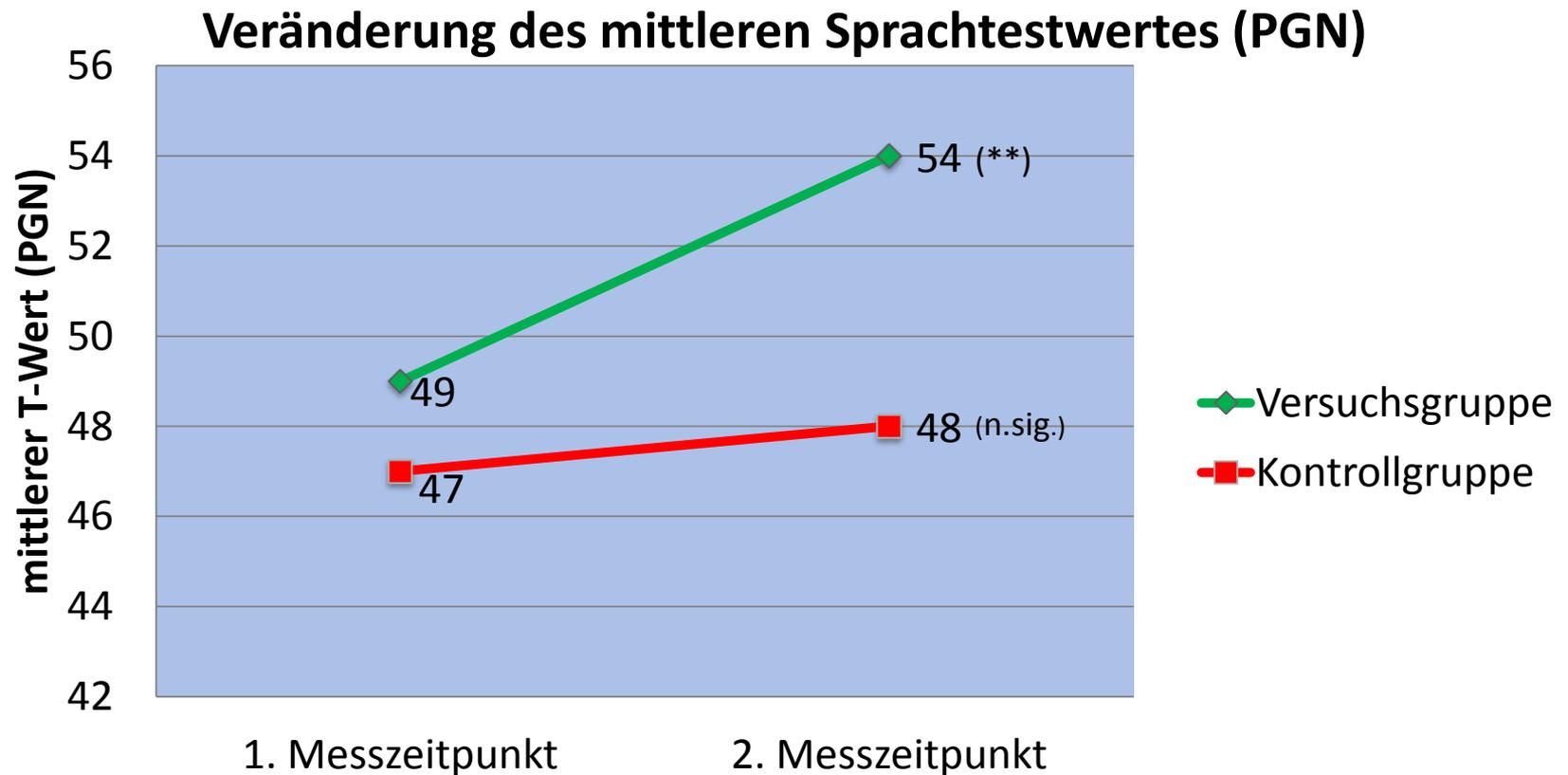
<b>Sprache</b>	<b>Bewegung</b>
Rollenangemessenes Sprachverhalten	Im Spiel verschiedene Rollen einnehmen: Fänger bei Frage-Antwort-Ritualen
Regeln erklären	Bewegungsspiel mit Regeln erklären
Perspektiven-übernahme	Übernahme und Abwechseln von Spielrollen (Fänger – Läufer, Suchen – Verstecken)
Rollenübernahme mit spezifischen Sprachmustern	Symbolische Spielhandlungen (Autofahrer – Polizisten)
Eigene Absichten verdeutlichen	Bewegungsspiele mit Aushandeln der Regeln

# Studie zur Wirksamkeit einer bewegungsorientierten Sprachförderung

## ***Fragestellung***

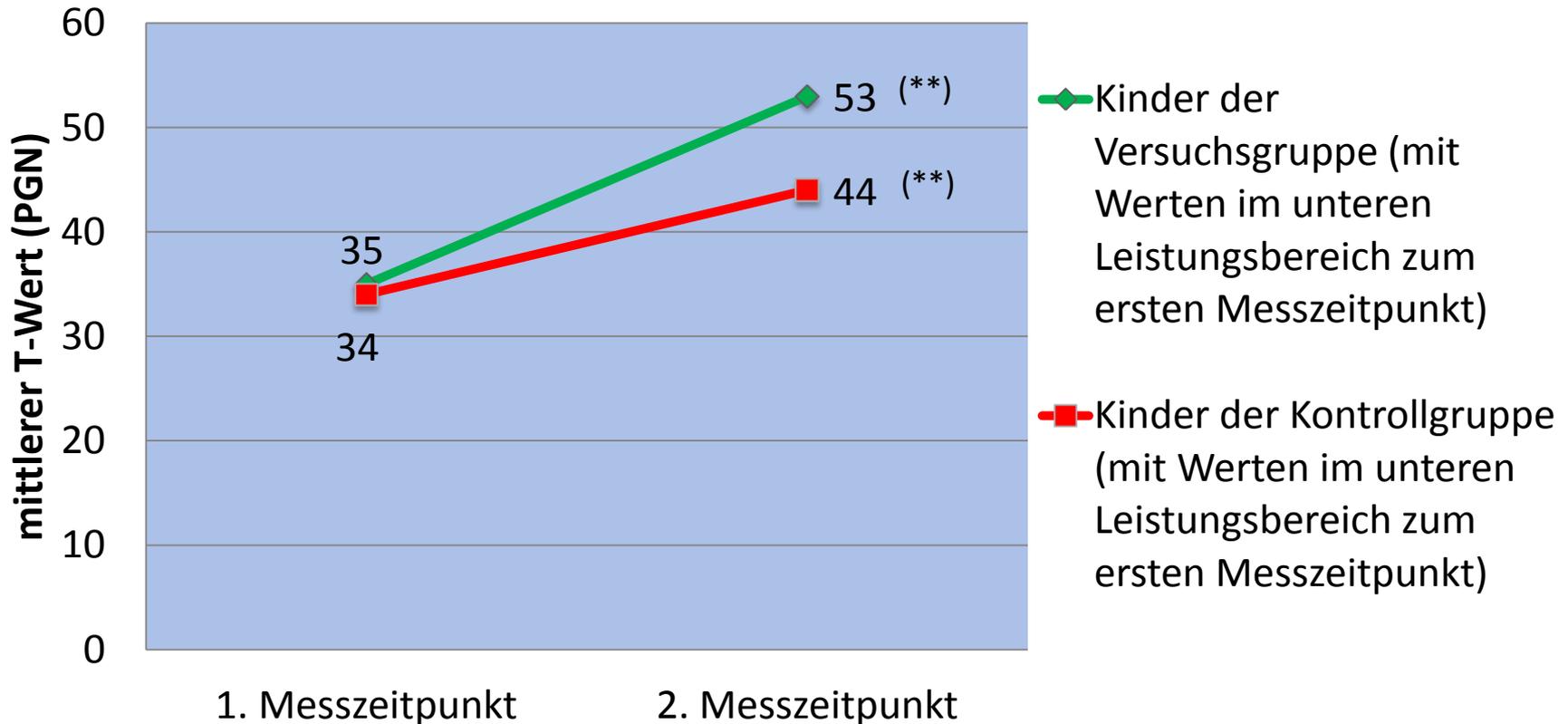
Einfluss einer bewegungsorientierten  
Sprachförderung  
auf unterschiedliche Bereiche der  
Sprachentwicklung 3- bis 5-jähriger Kinder

# Studie zur Wirksamkeit einer bewegungsorientierten Sprachförderung



# Studie zur Wirksamkeit einer bewegungsorientierten Sprachförderung

## Veränderung des mittleren Sprachtestwertes (PGN)



Die sprachfördernde Wirkung von Bewegung entfaltet sich insbesondere in dem lustbetonten, motivierenden Kontext, in dem Bewegungshandeln sich zwanglos mit sprachlichem Handeln verbinden lässt.

Literatur:

Zimmer, Renate (2010). Handbuch Sprachförderung durch Bewegung. Freiburg: Herder